

Haber: Berufliche Weiterentwicklung, Bildung sowie Sicherheit auf dem Behördenparkett und im Umgang mit der Schriftsprache - Wunschthemen und Sprachbedarfe in alltagsprachl. Kursen B2-C2
http://www.deutsch-am-arbeitsplatz.de/fileadmin/user_upload/PDF/wunschthemen_und_sprachbedarfe_in_alltagsprachlichen_kursen_b2-c2_haber.pdf

Berufliche Weiterentwicklung, Bildung sowie Sicherheit auf dem Behördenparkett und im Umgang mit der Schriftsprache: Wunschthemen und Sprachbedarfe in alltagsprachlichen Kursen B2-C2

von Dr. Olga Haber

Die IQ-Fachstelle Berufsbezogenes Deutsch führte vom November 2015 bis Januar 2016 eine Befragung von Kursteilnehmenden durch, die alltagsprachliche Kurse der Niveaustufen B2, C1 und C2 besuchten. In unserem Newsletter DaZ@work 03/2016 berichteten wir über das Teilnehmerprofil: die Befragten erwiesen sich als lerngewohnt, motiviert und hochqualifiziert.

http://deutsch-am-arbeitsplatz.de/fileadmin/user_upload/PDF/Curriculum_B2_C2_Befragung.pdf

Im folgenden Beitrag präsentieren wir weitere Ergebnisse der Befragung und fokussieren uns dabei auf drei Aspekte:

- Verwendung der deutschen Sprache im Leben und im Deutschunterricht,
- Motivation der Teilnehmenden (im Folgenden TN) beim Erlernen der deutschen Sprache,
- Schlussfolgerungen für die Unterrichtsgestaltung.

Im genannten Zeitraum wurden insgesamt 48 TN befragt. Außerdem wurde eine leitfadengestützte Gruppendiskussion durchgeführt, an der fünf Lernende teilnahmen. Die Gruppendiskussion diente der qualitativen Erhebung von Erfahrungen, Meinungen, Wünschen und Bedürfnissen der TN und ergänzte die aus der Befragung gewonnenen Daten.

Auf die Frage „In welchen Bereichen nutzen Sie Ihre Deutschkenntnisse?“ gaben die TN an, dass sie ihre Deutschkenntnisse am häufigsten im Zusammenhang mit *Behördengang* anwendeten. Die TN der Gruppendiskussion nannten konkrete Beispiele: *Stadtamt, Standesamt, Bürgeramt, Ausländerbehörde, Jobcenter* und *Finanzamt*. Der zweithäufigste Tätigkeitsbereich, in dem die deutsche Sprache zur Anwendung komme, betreffe Handlungen im Zusammenhang mit der *Suche nach und Bewerbung um einen Arbeitsplatz*: 20 TN (ca. 41,4%) gaben an, dass sie „bei der Bewerbung immer Deutsch benutzen“. Weitere Bereiche seien *Arztpraxen* und *Freizeit*. Der Bereich *Arbeit* wurde erst an zweitletzter Stelle genannt. Eine so geringe Verwendung der deutschen Sprache am Arbeitsplatz ist dadurch zu erklären, dass 41 TN (ca. 85,4%) zum Zeitpunkt der Befragung arbeitslos waren und keine Möglichkeit hatten, ihre Deutschkenntnisse in diesem Bereich anzuwenden. An der letzten Stelle stehe nach Angaben von 10 TN der Bereich *Studium*. In der Gruppendiskussion erwähnten 3 TN, dass sie sich als „Gasthörer“ an Universitäten eingeschrieben haben.

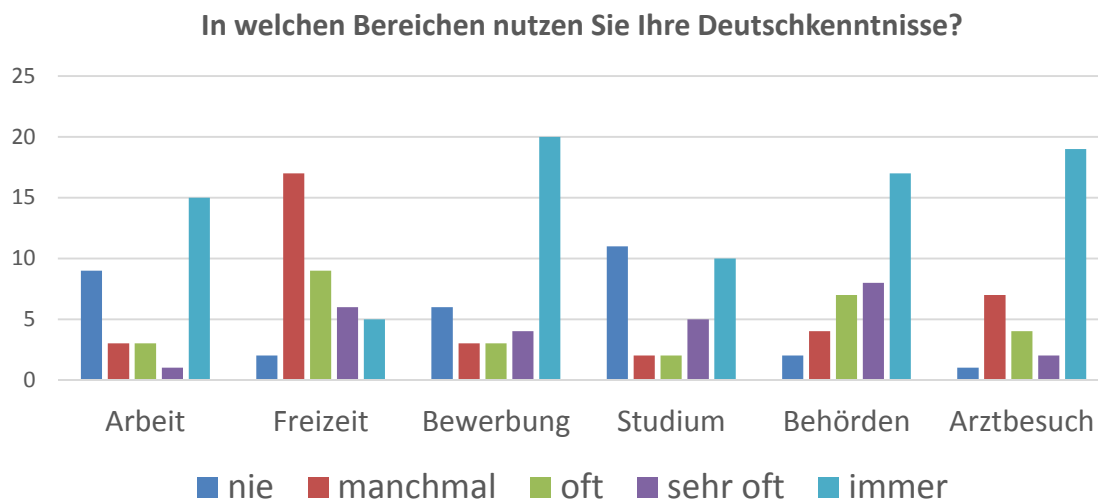


Abbildung 1: Verwendung der deutschen Sprache (nach Angaben von B2-C2-Teilnehmenden)

☛ Welche Konsequenzen für den Deutschunterricht kann man aus den Ergebnissen der Befragung ziehen? Eines der wichtigsten Prinzipien des modernen Deutschunterrichts ist die Teilnehmerorientierung. Teilnehmerorientierung bedeutet kurz gesagt, dass man den Unterricht konsequent an den Bedürfnissen und Erfahrungen der Teilnehmenden ausrichten sollte. Aus den Befragungsergebnissen folgt, dass Lehrkräfte dem sprachlichen Handeln in deutschen behördlichen Institutionen und der Bewerbung um einen Arbeitsplatz im Unterricht mehr Aufmerksamkeit schenken sollen. Sprachliche Handlungen im Handlungsfeld „Behörde“ wie z.B. Informationen erfragen, berichten, sich beraten lassen, Wünsche äußern sollten im Unterricht geübt und verbreitete Textsorten wie Gesetzestexte, Verordnungen, Formulare und Anträge und deren sprachliche Besonderheiten behandelt werden. In diesem Sinne zielführend wäre es, die Bedürfnisse eines konkreten Kurses zunächst zu erfragen und dann konsequent darauf einzugehen.

Beim Erlernen der deutschen Sprache wiesen die Befragten im Allgemeinen einen hohen Motivationsgrad auf. Auch einzelne Fertigkeiten erlernen sie mit hohem Interesse. Die beliebtesten Fertigkeiten sind Schreiben und Hören. Sprechen und Lesen mögen TN hingegen weniger. Auf die offene Frage „Was fehlt Ihnen im Kurs?“ betonten die TN, dass sie gerne mehr Aufgaben zum Schreiben hätten.

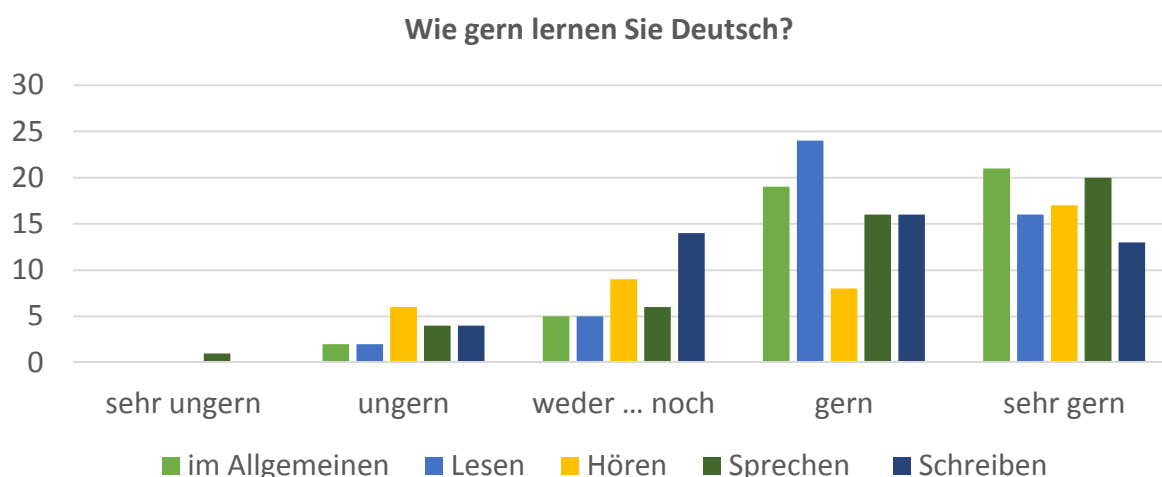


Abbildung 2: Motivation der Teilnehmenden beim Erlernen der deutschen Sprache (nach Angaben von B2-C2-Teilnehmenden)

➔ Den Ergebnissen der Befragung zufolge erscheint es demnach notwendig, die Fertigkeiten Lesen und Sprechen intensiver zu üben.

Weitere Fragen in unserem Fragebogen bezogen sich auf die Häufigkeit und den Schwierigkeitsgrad bestimmter Textsorten. In unserer Statistik sind die Daten der B2-TN zusammengefasst. Zu den Textsorten, mit denen B2-TN in ihrem Leben am häufigsten zu tun hatten, gehörten *Bewerbungsschreiben* und *WhatsApp-Nachrichten*, gefolgt von *E-Mails*, *Produktinformationen* und *Formularen*. Mit *Übergabeprotokollen* scheinen wenige TN Erfahrung zu haben, vermutlich, weil diese Textsorte nur für bestimmte Berufe und Handlungsfelder typisch ist. *Übergabeprotokolle*, *WhatsApp-Nachrichten* und *Sicherheitsbestimmungen* wurden als nicht besonders schwierig empfunden. Als schwierig wurden hingegen *Bewerbungsschreiben*, *offizielle Briefe*, *Verträge*, *Gesetzestexte* und *Verordnungen* bezeichnet. Viele der als schwierig wahrgenommenen Texte gehören zu den sogenannten „behördlichen Textsorten“. Weitere Informationen können Sie der Abbildung 3 entnehmen:

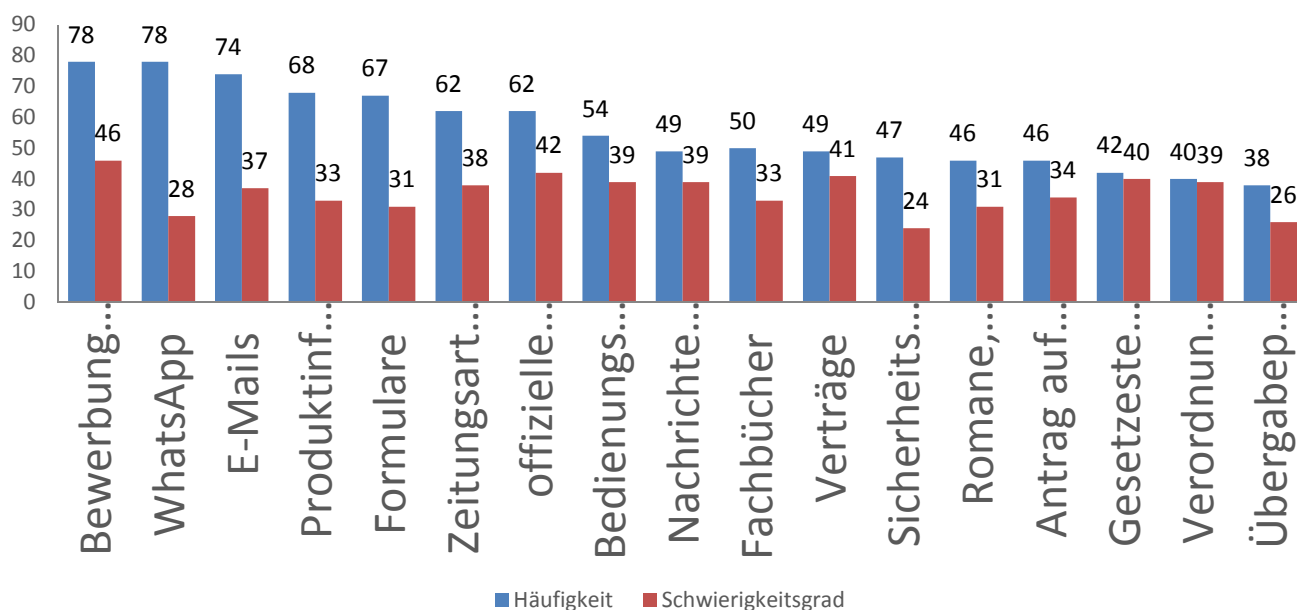


Abbildung 3: Häufigkeitsgrad und Schwierigkeitsgrad bestimmter Textsorten (nach Angaben von B2-Teilnehmenden)

➔ Eine weitere wichtige Schlussfolgerung aus den Ergebnissen der Erhebung, ist, dass es sich empfiehlt, Textsorten, mit denen TN häufig zu tun haben und die sie zugleich als schwierig empfinden, wie z. B. *Bewerbungsschreiben*, *offizielle Briefe* oder *Verträge*, gezielt zu didaktisieren und verstärkt im Unterricht einzusetzen.

Im Hinblick auf die Verwendung der deutschen Sprache im Unterricht wurden zwei Fragen gestellt. Uns interessierte vor allem, über welche Themen im Deutschunterricht gesprochen wurde und welche Themen den TN wichtig waren. Wir entschieden uns für offene Fragen, zu denen TN ihre eigenen Ideen schreiben sollten. Die Antworten haben wir bei der Auswertung kategorisiert und neun Kategorien zugeordnet: *Arbeit und Bewerbung*, *Bildung und Lernen*, *Kultur und Freizeit*, *Leben in Deutschland*, *Medizin und Gesundheit*, *Moderne Gesellschaft und Finanzen*, *Politik und Recht*, *Umwelt*

und Transport, Zwischenmenschliche Beziehungen. Auffallend ist, dass die Verteilung der Themen im Unterricht auf allen Niveaustufen relativ gleichmäßig war: Über jedes Thema wurde fast gleich viel gesprochen. Im Folgenden fokussieren wir auf die Antworten von TN der Niveaustufe B2. Diese gaben an, dass das Thema *Moderne Gesellschaft und Finanzen* im Unterricht nicht viel Raum einnehme. Vergleicht man diese Angaben jedoch mit den Angaben zur Wichtigkeit der Themen, so fällt auf, dass gerade dem Thema *Moderne Gesellschaft und Finanzen* für B2-TN wenig Bedeutung beigemessen wurde. Auch die Themen *Kultur und Freizeit*, *Politik und Recht*, *Umwelt und Transport* waren für diese Zielgruppe von geringer Bedeutung. *Arbeit und Bewerbung* wurde als das wichtigste Thema genannt, gefolgt von *Bildung und Lernen* und *Zwischenmenschliche Beziehungen*. Aus der unten angeführten Grafik ergibt sich deutlich, dass der Bedarf der Teilnehmenden bezüglich des Themas *Arbeit und Bewerbung* im Unterricht nicht gedeckt wird. Dies ist auch auf den Stufen C1 und C2 der Fall.

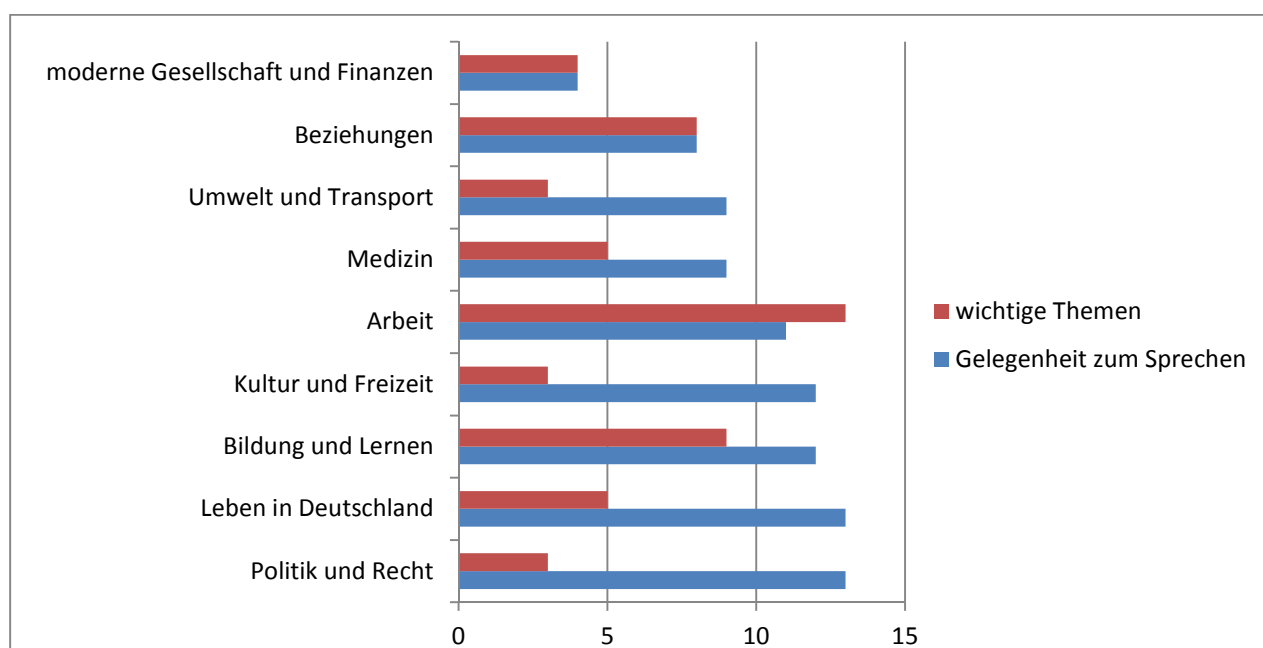


Abbildung 4: Themen im Deutschunterricht (nach Angaben von B2-Teilnehmenden)

➔ Für allgemeinsprachliche Kurse ist es daher empfehlenswert, dem Thema *Arbeit und Bewerbung* in allen Lektionen genügend Raum zu geben. Spricht man im Unterricht über Reisen, könnte man z.B. über „das Organisieren einer Dienstreise“ sprechen. Sind Geschenkideen das Unterrichtsthema, könnte man auch bspw. verschiedene Formen der „Geschenkultur am Arbeitsplatz“ unter die Lupe nehmen.

Zusammenfassung:

- Nach Angaben der Teilnehmenden sind die Tätigkeiten *Behördengang* und *Bewerbung um einen Arbeitsplatz*, in denen sie am häufigsten auf Deutsch kommunizieren. Gleichzeitig stufen sie Textsorten, die in diesen Bereichen zu finden sind, als besonders schwierig ein. Diese Textsorten sollten daher im Deutschunterricht unbedingt eingesetzt werden.
- Auf höheren Niveaustufen sollte man gezielter die Fertigkeiten Lesen und Sprechen üben.
- Themen wie *Bewerbung und Arbeit*, *Bildung und Lernen* scheinen den TN sehr wichtig zu sein, und sie werden anscheinend im Unterricht nicht genügend berücksichtigt. Dies sollte bei der Planung und Durchführung allgemeinsprachlicher Kurse beachtet werden.

Haber: Berufliche Weiterentwicklung, Bildung sowie Sicherheit auf dem Behördenparkett und im Umgang mit der Schriftsprache - Wunschthemen und Sprachbedarfe in alltagsprachl. Kursen B2-C2
http://www.deutsch-am-arbeitsplatz.de/fileadmin/user_upload/PDF/wunschthemen_und_sprachbedarfe_in_alltagsprachlichen_kursen_b2-c2_haber.pdf

- Lehrkräfte sollten in ihren Gruppen konkrete Bedarfe ermitteln und auf individuelle Bedürfnisse der TN eingehen. Ausführliche Tipps und Hinweise zur Praxis der Sprachbedarfermittlung für den Unterricht Deutsch als Zweitsprache sind in einer Broschüre der Fachstelle Berufsbezogenes Deutsch zusammengefasst (Link zu http://www.deutsch-am-arbeitsplatz.de/fileadmin/user_upload/PDF/BD_Fachstelle_Brosch%C3%BCre_2012_A4_web.pdf).